

# Neu erschienen : Chronos

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): - **(1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Immer häufiger treten Frauen in Bereichen auf, die als öffentlich gelten, wodurch sie ins Gespräch kommen: Ob als aktiv handelnde Politikerinnen, die wegen ihres unkonventionellen Stils Schlagzeilen machen, oder als «Betroffene», für die allmählich Büros für Gleichberechtigungsfragen und Stellen zur Frauenförderung und -forschung geschaffen werden – Frauen treten mehr und mehr in die Öffentlichkeit.

Im Gegensatz zu diesem Befund steht, dass Frauenthemen auch heute noch oft dem privaten Bereich zugeordnet werden. Diese Gegenüberstellung von Öffentlichkeit und Privatheit wird in den letzten Jahren von der historischen Frauenforschung zunehmend kritisiert. Die Dichotomie öffentlich/privat wurde als gesellschaftspolitisches Konstrukt des 19. Jahrhunderts erkannt, das wesentlich dazu beitrug, das bürgerliche Geschlechterverhältnis auszubilden mit seiner Trennung in eine häusliche (private) Sphäre der Frauen und einen gesellschaftlichen und politischen (öffentlichen) Bereich, der den Männern vorbehalten war. Die in diesem Band vorliegenden Beiträge zeigen die Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung des Konzeptes «Öffentlichkeit» für die Geschichte von Frauen und von Geschlechterbeziehungen auf.

Mireille Othenin-Girard  
Anna Gossenreiter  
Sabine Trautweiler (Hg.)



# Frauen und Öffentlichkeit

Beiträge der  
6. Schweizerischen  
Historikerinnen-  
tagung

neu erschienen:

CHRONOS

## Inhalt

Frauen und Öffentlichkeit – Bemerkungen zur Tagung	7	ELISABETH JORIS, HEIDI WITZIG Konstituierung einer spezifischen Frauen-Öffentlichkeit zwischen Familie und Männer-Öffentlichkeit im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert	143
KARIN MARTI Die reiche Pudentilla Das Privatleben einer Frau der mittleren römischen Kaiserzeit im Rampenlicht der Öffentlichkeit	15	ULRICKE WECKEL Öffentliches Raisonement über die gesellschaftliche Stellung der Frau: «Frauenzeitung» und «Frauenspiegel» 1838–1841	161
GABRIELA SIGNORI Ländliche Zwänge - städtische Freiheiten? Weibliche Mobilität und Geselligkeit im Spiegel spätmittelalterlicher Marienwallfahrten	29	SABINE BRAUNSCHWEIG «Wir waren wie eine Familie» Das Psychiatriepflegepersonal der Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt in Basel in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	185
DOROTHEE RIPPIMANN, KATHARINA SIMON-MUSCHEID Weibliche Lebensformen und Arbeitszusammenhänge im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit. Methoden, Ansätze und Postulate	63	IRENE VONARB Bäuerinnen im Zweiten Weltkrieg Wie reflektieren diese Frauen ihr Leben gegen «aussen». Methodische Überlegungen zu Oral History und Frauen	197
USCHI BENDER-WITTMANN, CHRISTIANE BORCHERS, SIMONE ERPEL, TANJA HETZER, WIEBKE KOLBE, ANDREA LÖTHER, BARBEL PATZPHAL (Historikerinnengruppe Bielefeld) Grenzüberschreitungen: Frauen in Männerkleidung als Widerlegung der Alltags-theorie der Zweigeschlechtlichkeit	99	EVA KRÄHENSCHL Das Frauenleitbild der SAFFA 1958, «Die Schweizerfrau, ihr Leben, ihre Arbeit» «Unsere neue Wohnstube ist die Welt – Helfen wir mit, dass sie wohnlich wird»	207
MICHAELA HOHKAMP Frauen vor Gericht	115	HENRIETTE STEVENS Beziehungen und Grenzen: Anthropologie der geschlechtlichen Asymmetrie. Ein Beispiel aus Spanien	221
ANNAMARIE RYTER «Es geht Niemand etwas an, von wem ich die Kinder bekomme...» Überlegungen zu Öffentlichkeit und Privatheit auf dem Dorf	125	MARTINA LICHTSTEINER, MAYA NATARAJAN Erstmals öffentlich angeboten: ein Frauenstadtrundgang in Basel	239
CLAUDIA WIRTHLIN «... sonst mehr gewohnt, die Sache mündlich zu erledigen als schriftlich zu petitionieren ...» Hebammenwahlen, Petitionen und dörfliche Öffentlichkeit im Baselbiet des 19. Jahrhunderts	133		